



**Regionale Bildungskonferenzen im Bezirk Hamburg-Mitte**  
**1. OBF der RBK Elbinseln in 2014 am 10.02.2014**

Sitzungsdatum:	10.02.2014 von 17-19.20 Uhr	Protokoll vom 12.02.2014
Sitzungsort:	Stadtteilschule Wilhelmsburg, Kantine Perlstieg 1, 21109 Hamburg	Moderation: Wilhelm Kelber-Bretz
Protokollant/in:	Silke Mittelstädt	ReferentInnen: --
Verteiler:	OBF-Verteilerliste, alle Teilnehmenden, Steuerungsgruppe RBK Mitte	
Thema	Inhalt, Ergebnisse, Empfehlungen	
<b>Top 0</b> <b>Begrüßung und Vorstellung</b>	<p>Herr Kelber-Bretz begrüßt die TeilnehmerInnen, stellt Frau Irene Appiah, BSB Amt W, Steuerung und Umsetzung des Aktionsplans zur Förderung junger Menschen mit Migrationshintergrund und Frau Mittelstädt als Assistentin für das Projekt 23+ STARKE SCHULEN. (vorher genannt: d.23), BSB vor. Frau Mittelstädt wird das Protokoll übernehmen.</p> <p>Herr Kelber-Bretz erläutert die TO, zu der es keine Änderungswünsche gibt. Herr Altenburg-Hack, Schulaufsicht Mitte und Projektleitung 23+ lässt sein Bedauern mitteilen, wegen eines Beiratstermins zur Entwicklung des Feuervogel-Bürgerzentrums Phönix und des BGZ Süderelbe verhindert zu sein. Alle Anwesenden stellen sich kurz vor.</p>	
<b>Top 1</b> <b>Bericht von der Sitzung der bezirklichen Steuergruppe der RBK Mitte im Januar</b>	<p>Herr Kelber-Bretz und Herr Dege-Rüger berichten aus der Sitzung der bezirklichen Steuergruppe RBK Mitte am 14.01.14 im Bezirksamt Mitte.</p> <p>Stimmberechtigte Mitglieder der bezirklichen Steuergruppe sind die beiden Schulaufsichten des Bezirks Hamburg-Mitte, Frau Dr. Buhr und Herr Altenburg-Hack, sowie die Leitung des Sozialraummanagements im BA, Frau Sabine Wenzel, als auch ein weiterer Vertreter des Bezirksamts, Herr Ronald Claus, Netzwerkkoordinator im Jugendamt. Weitere TeilnehmerInnen sind zwei Vertreterinnen des Projekts Lernen vor Ort, Frau Dr. Katrin Hahn und Frau Susanne Hüttenhain (kooptierte Mitglieder), wie auch die ModeratorInnen der drei RBKen in Hamburg-Mitte, Frau Bettina Rosenbusch (RBK Billstedt/Horn/Mümmelmannsberg, Billenet), Herr Stefan Baumann &amp; Frau Carola Herbort (RBK Mitte-Kern, IN VIA) und Herr Kelber-Bretz &amp; Herr Dege-Rüger (RBK Elbinseln).</p>	

- a) Von Seiten der Steuergruppenmitglieder wurde einleitend relativ deutliche **Kritik am Ablauf der letzten RBK-Vollversammlung** auf den Elbinseln geübt. Durch eine Aneinanderreihung von Abstimmungen zu Beschlussvorlagen sei das dauerhafte Interesse der Teilnehmenden am Gremium gefährdet; förderlicher sei die vertiefende Diskussion inhaltlicher Fragestellungen und Themen.  
Diese finde in den Arbeitsgruppen/„Ausschüssen“ – wie das OBF eine/n darstelle – statt, wurde eingewandt. Zudem wurde deutlich gemacht, dass aktuell die eigentliche Ursache für die Abstimmungsfülle die zögerliche Bearbeitung der Empfehlungen durch die Behörden sei, die zu Neueinbringungen und zu weiteren Empfehlungen geführt habe.  
Darüber hinaus müssten am Ende der IBA/BOE zunächst die organisatorischen und personellen Rahmenbedingungen geklärt sein, bevor man an die Inhalte gehen könne.
- Tatsächlich sei die Teilnehmerzahl an der RBK jedoch zurückgegangen, wurde zu diesem Punkt nun (10.02.14) von OBF-Seite angemerkt. Fraglich sei, wie eine inhaltliche Diskussion mit über 100 TN methodisch zu bewerkstelligen sei. Hierzu gäbe es Erfahrungen aus RBKen anderer Bezirke. Es wird überlegt, wie die VVs zukünftig anders gestaltet werden können.
- Sind Methodik und Formate zu bestimmten Fragestellungen gesondert zu entwickeln?  
Welche „brennenden“ Themen liegen an, die verschiedenste Gruppen betreffen?**
- b) **Inhaltliche Rückmeldungen zu den RBK-Empfehlungen seien erst nach dem 10.02.14 möglich**, da entsprechende Gespräche, u.a. mit dem Staatsrat der BSB erst Ende Februar stattfänden. Herr Kelber-Bretz und Herr Dege-Rüger kündigten daher bereits einen **2. OBF-Termin für den 24.03.14** an. Hier werden BehördenvertreterInnen Ergebnisse mitteilen. Die Vorbereitung übernimmt Herr Kelber-Bretz. Eine Vorlage zur Aufgabenbeschreibung und zum Finanzierungsvolumen für Moderationen der Prozesse auf den Elbinseln und zur Absicherung der Strukturen in drei RBKen wurde durch Herrn Kelber-Bretz und Herrn Dege-Rüger an die Steuergruppe weitergegeben.  
Das OBF-Plenum unterstützt die Initiative mit großer Zustimmung.

## Top 2

### Kurzvorstellung Projekt Aktionsplan zur Förderung junger Menschen mit Migrationshintergrund

Im Rahmen des Projekts fällt die Organisation der Einbindung von Migranten(selbst)Organisationen/NGO´s in die RBKen in Frau Appiahs Zuständigkeit.  
Auf einer von Frau Appiah durchgeführten Auftakt-Veranstaltung „MSO/RBK Hamburg-Mitte“ am 23.1.2014 wurden Themen, die MigrantInnen im Rahmen von RBK interessieren und bewegen könnten, identifiziert. Dies sind die **Themen „Rassismus/ Diskriminierung in Bildungsstätten“, „Vernetzung unter einander und zwischen den Behörden und anderen Einrichtungen“ und „frühkindliche Bildung“**.

57 % der Menschen in Wilhelmsburg/ auf den Elbinseln haben einen Migrationshintergrund. Schulen wie Migranten-

	<p>Organisationen beklagen die teils schwierige Kommunikation miteinander; vielen Migranten-Organisationen sind RBKen als Beteiligungsinstrument gar nicht bekannt.</p> <p><b>Wie können die genannten Themen in den drei RBKen in Hamburg-Mitte platziert werden?</b></p> <p>Frau Marina Mannarini, Projekt Hamburg ElternChance von Unternehmer ohne Grenzen e.V., bietet an, bei der Aktivierung von MigrantInnen für RBK zu unterstützen.</p> <p>Grundsätzlich wird angemerkt, dass <b>auch andere Gruppen (Schülerinnen &amp; Schüler, Senioren, VertreterInnen der Sportvereine, Jugendvereine ...)</b> bei den RBKen fehlen. Sinn und Fruchtbarkeit von OBF und RBK als Gremium von „FunktionärInnen“ sind unbestritten. Frage: Sollen „Bildungs-Ungeübte“ motiviert werden, auch im Rahmen des OBF mitzudiskutieren oder soll man im OBF eher über Projekte, AG´s und Maßnahmen nachdenken bzw. diese vorbereiten?</p>
<p><b>TOP 3</b></p> <p><b>Gegenwärtiger Stand zum „Perspektiven“-Prozess und dem „Zukunftsbild Elbinseln 2013+“</b></p> <p><b>Inhaltliche Diskussion</b></p> <p><b>Erarbeitung von eigenen, konkreten Vorschlägen dazu</b></p>	<p>Herr Dege-Rüger stellt den Hintergrund des Entwurf-Papiers „Zukunftsbild Elbinseln 2013+“ der BSU (September 2013) dar. Danach hat die BSU den Auftrag, Ideen zur Weiterentwicklung des Perspektiven-Prozesses nach 2013 zu entwickeln. <b>Novum ist, dass entsprechende Vorschläge nicht nur zwischen den Behörden beraten werden sollen, sondern die Öffentlichkeit beteiligt wird.</b> Bereits vorher im OBF so beschlossen und von den OrganisatorInnen des Perspektiven-Prozesses bestätigt, versteht sich das OBF als Gremium, das Eckpunkte für den Bereich „Bildung“ berät und definiert und mit konkreten Aussagen in den Prozess einbringt.</p> <p>Folgendes Verfahren wird für die verbleibende Zeit verabredet: Es sollen zunächst in einer Art <b>Brainstorming inhaltliche Punkte</b> gesammelt werden, die eine <b>Redaktionsgruppe</b> schließlich koordiniert, bearbeitet und zusammenfasst, um sie anschließend an die BSU weiterzuleiten. <b><u>Bis Ende April 2014 ist Zeit, Anmerkungen (z.B. über Emails) anzumelden.</u></b> Es wird im März ein spezielles Format für Rückmeldungen geben.</p> <p><b><u>Sammlung von inhaltlichen Anmerkungen zum Vorentwurf „Zukunftsbild Elbinseln 2013+“ der BSU:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verlässliche Grundsicherung aller auf den Elbinseln bestehenden Bildungseinrichtungen, insbesondere die der häufig nur temporär finanzierten Jugendhilfe</li> <li>➤ Absicherung der Strukturen auf den Elbinseln, um Bildungsarbeit gemeinsam zu entwickeln (Schule und verschiedene Fachbereiche der Jugendhilfe)</li> <li>➤ Leuchtturmprojekte (Media-Dock, Sprach- und Bewegungszentrum, ...) werden begrüßt und müssen noch regelhaft durchfinanziert werden - diese sichern jedoch nicht die grundlegende Bildungsarbeit</li> <li>➤ Im Zuge wachsender Aufgaben und Betreuungszeiten von Schule und Jugendhilfe innerhalb von Inklusion und des Ganztagskonzepts sind „günstige LehrerInnen-SchülerInnen-Relationen“ positiv zu bewerten, jedoch nicht ausreichend. Faktisch entsprechen die neuen Relationen einer Kürzung der Zeitrahmen für individuelle Betreuung</li> </ul>

einzelner Kinder/Jugendlichen

- Die Flexibilität in der Versorgung des Ganztags fehlt! Bei Einführung des Ganztags für die Schulen gab es keine stimmigen Zahlen für die Planung. Die Ressourcen stehen zu Beginn des Schuljahres fest. Wenn dann die Anmeldezahlen schließlich doppelt so hoch sind wie angenommen, können keine Veränderungen im Laufe des Schuljahres vorgenommen werden. Die Schulleitungen können nicht innerhalb des Schuljahres das Personal umsteuern.
- Sinnvoll wäre eine andere Aufteilung in der Wohnungsbewirtschaftung auf den Elbinseln (privater und geförderter Wohnraum); außerdem fehlt es an öffentlich gefördertem Wohnraum für Jugendliche, die andere Schulabschlüsse erreichen könnten, würden sie mit einer eigenen Wohnung unterstützt. Es gibt eine Diskrepanz zwischen freien Geldern in Förderprogrammen und einem Mangel an Grundstücken (wie Statbau berichtet). Die Fördergelder können daher in diesem Bereich nicht ausgeschöpft werden, sondern liegen brach.
- Absicherung der Arbeit des Schulleiter-Konferenz-Kreises, des Kreiselternrats, des Ini-Kreises, des OBF, der RBK und anderer: diese Gremien müssen zur Stabilisierung des Prozesses auf den Elbinseln weiter durch Moderation und Koordination unterstützt werden. Diesbezüglich sollte auch das Arbeitszeitmodell für Lehrkräfte überdacht werden, wie der Kreiselternrat gefordert hatte.
- Zwischen den Behörden sollten Koordinationsstellen für die Abstimmung zu Arbeitsthemen eingerichtet werden (*ressortübergreifende* Arbeit ist Grundlage der Weiterentwicklung): Weiterführung der Lenkungsgruppe BOE
- Alle Vorschläge aus den bisherigen RBK-Empfehlungen sollen in das Entwurfs-Papier der BSU eingearbeitet werden.
- Die Argumente und Empfehlungen des Schulleiterbriefes vom vergangenen Jahr sollten eingearbeitet werden.

Zur Mitarbeit in der **Redaktionsgruppe** erklären sich folgende Personen bereit:

- Harry Schiller, Elternvertreter
- Jürgen Dege-Rüger
- Wilhelm Kelber-Bretz
- N.N. VertreterIn der Jugendhilfe (wird noch mitgeteilt)
- Weitere InteressentInnen können sich gern einfinden.

**Termin** für ein erstes Treffen der Redaktionsgruppe: **14.02.2014, 11.30-13.00 Uhr im Perlstieg 1, Büro Herr Kelber-Bretz**

**Alle OBF-Mitglieder und assoziierte Mitglieder wie auch TeilnehmerInnen der RBK werden aufgefordert, weitere Ideen/ Vorschläge/ Forderungen zur Aufnahme in das Entwurfs-Papier an Herrn Kelber-Bretz rückzumelden.**

**TOP 4****Verschiedenes**

Herr Kelber-Bretz gibt mögliche Themen für zukünftige Sitzungen des OBF bekannt:

- Migration
- G8/ G9
- Schulversuch GTS Fährstraße & Waldorf-Initiative
- Rassismus
- Inklusion

Am Mittwoch, den 12.02.2014 findet um 18 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg eine weitere Beratung des Entwurfs-Papiers der BSU statt. Alle Anwesenden sind aufgefordert, teilzunehmen.